

«Der Baubiologe geht vom Menschen aus»

Mit Baubiologie nachhaltig bauen und somit gesund wohnen und leben! Tönt gut – was aber genau ist Baubiologie? Welche Bereiche gehören dazu? Wie arbeiten Baubiologen? Was kann Baubiologie den Genossenschaften bringen? Wir haben mit Jörg Watter, Präsident Verein Baubioswiss, gesprochen.

Magazin WOHNEN SCHWEIZ: Wie oft haben Sie schon an einer Klimademo teilgenommen?

Jörg Watter: Noch nie, aber den 15. März 2019 in Zürich habe ich mir fix eingetragen (das Interview wurde am 25. Februar 2019 geführt).

Sie haben Freude an den Demos?

Ich finde es toll, dass sich die jungen Leute engagieren und für ihre Zukunft auf die Strasse gehen.

Dennoch haftet der Baubiologie bis heute etwas diffuses, esoterisches an?

Nur für nicht Informierte. Die Themen der Nachhaltigkeit haben in der Wirtschaft und in der Gesellschaft einen viel höheren Stellenwert erlangt. Die Sensibilität ist massiv gestiegen und schlägt sich positiv im Wohnen und Bauen nieder.

Was genau ist Baubiologie?

Die Baubiologie fördert und unterstützt das Wohlbefinden der Menschen in ihrem Wohn- und Arbeitsumfeld. Zudem werden unter Einsatz hochwertiger Materialien Gebäude energieeffizient, umweltschonend und kostengünstig erstellt und unterhalten. Auf der Areal- und Quartierebene gilt es, auch soziale Aspekte zu berücksichtigen.

«Wir gehen vom Menschen aus, der ein Gebäude nutzt. Wir verbringen 80 bis 90 Prozent unserer Lebenszeit in geschlossenen Räumen.»

Das tönt nach einem völlig anderen Ansatz als sonst beim Bauen.

Das tönt nicht nur so, das ist wirklich ein völlig anderer Ansatz. Wir gehen

vom Menschen aus, der ein Gebäude nutzt. Wir verbringen 80 bis 90 Prozent unserer Lebenszeit in geschlossenen Räumen. Also ist es richtig, dass wir mit grösster Sorgfalt diese Räume und Bauten planen und gestalten.

Sie sind ETH-Architekt und Baubiologe. Ist das ein geschützter Titel?

Ja, interessierte Planer und Handwerker können an unserer eduQua-zertifizierten Bildungsstelle Baubiologie einen eidg. Fachausweis erlangen und noch in diesem Jahr wird eine Expertenausbildung zum eidg. dipl. Baubiologen ausgeschrieben. So kann die immer grösser werdende Nachfrage nach ganzheitlicher Betrachtung im Bauwesen gestillt werden.

Ein Beispiel aus der Beratungspraxis?

Bei einem Projekt wurde ich beigezogen und der Elektroplaner hat mir beteuert, dass er sich sehr wohl der elektrobiologischen Bedeutung bewusst sei. Beim Studium der Pläne habe ich aber festgestellt, dass er die Leitungen im Untergeschoss an der Decke auf einer Linie durchziehen will, genau dort, wo im darüberliegenden Geschoss die Schlafzimmer liegen.

So machen Sie sich aber nicht beliebt?

Das erlebe ich nicht so. Fachleute und Architekten sind genauso wie Bauherren froh, wenn sie auf solche Schwachstellen hingewiesen werden.

Kommen als Baubiologen nur Architekten in Frage?

Überhaupt nicht. Der Architekt ist der Generalist. Aber es gibt Personen aus allen Fachdisziplinen, die sich baubiologisch weiterbilden. Viele Handwerker lassen sich zum Baubiologen ausbil-



Jörg Watter

dipl. Architekt ETH/SIA, Inhaber von Oikos & Partner GmbH, Thalwil sowie Präsident von Baubioswiss

den, zum Beispiel Zimmerleute oder Maler. Solche Fachleute kennen durch ihre Ausbildung das gesamte Spektrum der Baubiologie, vertiefen sich aber dann vor allem in ihrem Bereich.

Nehmen wir das Beispiel der Baugenossenschaft X mit zahlreichen Liegenschaften und vielen Wohnungen, die sich sagt, wir nehmen uns die Baubiologie zu Hilfe. Wie geht sie vor?

Zufällig habe ich eine Baugenossenschaft, die dem Verband WOHNEN SCHWEIZ angeschlossen ist, kürzlich beraten. Sie hatte ein von den Architekten ausgearbeitetes Vorprojekt für den Rückbau und Neubau. Sie sind rechtzeitig auf mich zugekommen.

Was konnten Sie der Baugenossenschaft liefern?

Ich habe in einem Gutachten baubiologisch die Bereiche Abbruch, Planung, Konstruktion, Energiekonzept, Materialwahl und Umgebung beurteilt und Vorschläge gemacht.

Das kostet Zeit und Geld?

Dieses Gutachten hat für ein 13-Millionen-Projekt lediglich 5000 Franken gekostet. Und es liegt jetzt an der Baugenossenschaft, zu entscheiden, welche meiner Vorschläge sie umsetzen will.

Sprechen wir über einzelne Bereiche der Baubiologie. Die Energie wird die Paradedisziplin sein?

Ja, schliesslich wollen wir ja alle CO₂-neutral werden. Gerade hier aber zeigt sich, wie wichtig eine ganzheitliche Betrachtung ist.

Wie meinen Sie das?

Es geht nicht nur isoliert um die Gebäudehülle. Und es darf nicht nur darum gehen, die Ölheizung durch eine Wärmepumpe zu ersetzen. Man muss zum Beispiel die Lage des Hauses und den Sonnenverlauf studieren. Da kommen viele ins Staunen, wie viel Sonnenenergie bei entsprechender Planung gratis und franko genutzt werden könnte. Das Potenzial der Sonnenenergie wird bis heute stark unterschätzt.

«Wenig halte ich von Holzfassaden, die über eine konventionelle Betonfassade geklebt werden. Das ist Disneyland.»»

Was sagen Sie zum Trendbaustoff Holz?

Holz beim Bauen hat eine grosse Zukunft. Allerdings meine ich damit echte Holzkonstruktionen. Die Holzbauer sind mittlerweile fähig, Mehrfamilienhäuser zu planen und zu realisieren. Wenig halte ich von Holzfassaden, die über eine konventionelle Betonfassade montiert werden. Das ist Disneyland.

EINFACH NÄHER



Roman Leder
Verkauf
Modernisierung

Modernisieren ist mein Ding

Bei mir und meinen Kollegen sind Sie richtig, wenn Sie einem starken Partner für eine Modernisierung vertrauen wollen. Unsere Zuverlässigkeit und unsere Multimarkenkompetenz zeichnen uns aus.

Sprechen Sie mit uns. Ganz einfach.

 **AS Aufzüge**

Graphic Werk

Baubioswiss

Die Baubiologie betrachtet das Gebäude ganzheitlich und schafft gesunde Räume. Ausgangspunkt ist das Vier-Dimensionen-Modell. Themen sind Bauphysik, Bodenflüsse, Gesundheit, Elektrosmog, Materialien und Ökologie. In der Regel sind Baubiologen Architekten und Fachleute der erwähnten Bereiche mit einer Zusatzausbildung am Bildungszentrum für Baubiologie. In diesem Verein sind gesamtschweizerisch rund 650 Mitglieder organisiert, aufgeteilt in zehn Regionalgruppen.

Weitere Infos: www.baubio.ch

Licht und Farben sind ein weiteres grosses Thema der Baubiologie.

Wir brauchen Licht zum Leben. Serotonin und Melatonin müssen und dürfen wir von der Sonne, vom Tageslicht beziehen. Darum bin ich beispielsweise gegen gefangene Badezimmer. Die Sonne sollte uns morgens wecken und in gefangenen Badezimmern lasse ich ausgerechnet dem Tageslicht am Morgen keine Chance, mich mit Energie zu versorgen.

Damit sind wir beim Lichteinfall in die Wohnräume.

Am idealsten wären Fenster auf zwei Seiten, um den natürlichen Lichteinfall ideal zu nutzen. Bei den Fenstern empfehle ich Weissglas, auch wenn es etwas teurer ist. Weissglas lässt 67 Pro-

zent natürliches Licht in die Räume, Grünglas nur 54 Prozent bei gleichem Dämmwert.

Welche Bedeutung haben Farben?

Farben sind für das Wohlbefinden extrem wichtig. Allerdings bin ich nicht der Meinung, dass die Farbtöne zwingend vorgeschrieben werden müssen. Das ist sehr individuell und der Bewohner soll selber Farbtöne wählen können. Vorschriften sind dagegen bei den Farbmaterialien nötig. Nur dampfdiffusionsoffene Farben und die Unterkonstruktion können zusammen die Gerüche einer Wohnung aufnehmen und die Feuchtigkeit regulieren.

Interview Kurt Bischof

«**W&W** steht für Innovation
und Wertbeständigkeit.
Das überzeugt uns
seit Jahrzehnten.»

Reto Bracher Inhaber und Geschäftsleiter
Bracher Immobilien AG – Solothurn



W&W Immo Informatik AG ist die Schweizer Marktführerin für Software im Immobilienbereich. wwimmo.ch

W&W Immo Informatik AG · Obfelderstrasse 39 · 8910 Affoltern am Albis · Bern · St.Gallen